

ERSTENS: Die PHILOSOPHIE**Antworten Sie auf die folgende Fragen!****Die erste Frage: (obligatorisch). (12 Punkte)**

- a) Bestimmen Sie den Zusammenhang zwischen Freiheit und Verantwortlichkeit bei "Sartre".
- b) Die Verpflichtung bei "Kant" lautet, dass man eine Leistung bzw. eine Handlung aus Respekt vor dem geistigen Gesetz durchführen muss. Führen Sie bitte dazu ein Beispiel.
- c) Vergnügen oder Nutzen ist das höchste Ziel bei den Pragmatikern. Nehmen Sie bitte dazu Stellung!
- d) Die Glückseligkeit ist die höchste moralische Handlung bei "Al-Farabi". Erläutern Sie!

Die zweite Frage: Antworten Sie nur auf drei Punkte: (9 Punkte)

- a) Schreiben Sie über die Kritikpunkte an die Lehre von dem moralischen Sinn bei "Shaftesbury".
- b) Bestimmen Sie die drei Tugenden bzw. Vorzüge der Seelenstärke bei "Miskawayh".
- c) "Al-Ghazali" hat ein Konzept von Gut und Böse (Schönheit und Hässlichkeit) entwickelt. Beweisen Sie das!
- d) Der physische Beweis ist einer der Beweise, auf die sich die Anhänger der Freiheit ihre Stellung festigen. Erörtern Sie!

Die dritte Frage: Bestimmen Sie in nur drei Sätzen: Was ist richtig und was ist falsch! Begründen Sie Ihre Antwort! (9 Punkte)

- a) Die Entdeckung der Notwendigkeit im Leben ist eines der Faktoren, die zum Auftreten des modernen Fatalismus geführt haben.
- b) Die Demokratie bei "Rousseau" ist ein Mittel, die Gesellschaft zu reformieren.
- c) Die Ethik ist eine Normwissenschaft bei den sozialen Positivisten.
- d) Bei "Al-Farabi" ist die Tugend ein Mittelweg zwischen zwei böartigen Parteien.

التاريخ	التوقيع	الاسم	التاريخ	التوقيع	الاسم

ZWEITENS: DIE LOGIK**Antworten Sie auf die folgende Fragen!****Die vierte Frage: (obligatorisch) (12 Punkte)**

- a) Erklären Sie die undefinierten in der mathematischen Deduktion.
- b) Das menschliche Phänomen ist komplexer als das natürliche Phänomen. Führen Sie dazu bitte ein Beispiel!
- c) Konnektivität und Ausdehnung gehören zu den Normen des kritischen Denkens. Führen Sie dazu einen Beweis!
- d) Die Gesetze der Naturwissenschaften sind durch Wahrscheinlichkeit und Gewichtung gekennzeichnet. Analysieren Sie bitte den Satz!

Die fünfte Frage: Antworten Sie nur auf drei Punkte: (9 Punkte)

- a) Nennen Sie drei Bedingungen der wissenschaftlichen Beobachtung im klassischen induktiven Ansatz.
- b) Die Richtigkeit der mathematischen Theorien ist von der Richtigkeit der Einführungen im mathematischen Aufbau abhängig. Beweisen Sie diese Aussage!
- c) Bei der kritischen Analyse eines Textes ist man mit Schwierigkeiten konfrontiert. Erörtern Sie!
- d) **Lesen Sie den folgenden Text und dann beantworten Sie die nachstehenden Fragen:**

"Die Forscher haben es festgestellt, dass der Schutz vor der Umweltverschmutzung die Krankheiten bzw. Infektion verringert. Als Beweis dafür sind die geringeren Sterblichkeitsraten sowie die Verbesserung der Gesundheit der Gesellschaftsmitglieder. Dementsprechend ist die Einrichtung einer Umweltschützergesellschaft zwingend notwendig".

1. Bestimmen Sie das Hauptthema des Textes!
2. Ziehen Sie aus dem Text ein typisches logisches Argument aus!

Die sechste Frage: Bestimmen Sie in nur drei Sätzen: Was ist richtig und was ist falsch! Begründen Sie Ihre Antwort! (9 Punkte)

- a) Die Mathematik ist ein deduktives Muster.
- b) Wissenschaftliche Erkenntnis ist direktes Wissen.
- c) Die Alten Ägypter haben auch ihre Beiträge zur Geschichte der Induktion geleistet.
- d) Das kritische Denken wird als meditatives Denken angesehen.

[انتهت الأسئلة]

رُوجع على النص العربي ومطابق للأصل اليدوي ويطلع على مسؤولية اللجنة الفنية ،

التاريخ	التوقيع	الاسم	التاريخ	التوقيع	الاسم

الدرجة العظمى (٦٠)
الدرجة الصغرى (٣٠)
عدد الصفحات (٦)

جمهورية مصر العربية
وزارة التربية والتعليم
امتحان شهادة إتمام الدراسة الثانوية العامة
لعام ٢٠١٥ م
نموذج إجابة [الفلسفة والمنطق بالألمانية]

[٦١ / ح]
الدور الأول
(نظام حديث)

ERSTENS: DIE PHILOSOPHIE

DIE ANTWORT AUF DIE ERSTE FRAGE(OBLIGATORISCH):DER SCHÜLER ANTWORTET AUF VIER TEILE(12 PUNKTE)

A) 3 Punkte

B) 3 Punkte

C) 3 Punkte

D) 3 Punkte

(A) Der Zusammenhang zwischen Freiheit und Verantwortlichkeit bei "Sartre":

Wenn der Mensch bei der Bestimmung seiner eigenen Handlungen frei ist sowie frei entscheidet, wie seine Taten sein sollen, so soll er auch die Verantwortung seines Handelns selbst übernehmen. Das heißt: Er soll die Verantwortung für die von ihm frei gewählten Handlungen übernehmen. Denn ohne die Übernahme der Verantwortung des Einzelnen kommt es zum Chaos und Massenvernichtung der Gesellschaft. **Sartre** sagt in diesem Zuge, indem er es betonte, dass wenn die Weltexistenz früher als das Wesen ist, so ist der Mensch vollständig für seine Handlungen verantwortlich; d.h. die vollständige Freiheit verlangt unbedingt die vollständige Verantwortung.

(B) Die Verpflichtung bei "Kant" lautet, dass man eine Leistung bzw. eine Handlung aus Respekt vor dem geistigen Gesetz durchführen muss:

Die Verpflichtung bei Kant ist gleichbedeutend mit dem Gesetz. Gemeint mit dem Gesetz hier ist der Verstand bzw. der Geist mit seinen absoluten Prinzipien. Denn alles geht nach bestimmten Gesetzen, die im Einklang mit der Natur dieser Dinge stehen. Der Geist ist für die menschliche Natur das bestimmende Gesetz, dem man im Leben und Moral befolgen soll, so müssen die Grundsätze des Geistes die Grundlage von allen Dingen in unserem Leben verkörpern. Aufgrund dessen soll das Sitten- und Moralgesetz das geistige Gesetz des Menschen sein. Als Beispiel dafür: Der Mensch hat die Eigenschaften Wahrhaftigkeit und Ehrlichkeit als Selbstzweck. **(2 Punkte für Erklärung- 1Punkt für das Beispiel)(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)**

(C) Vergnügen oder Nutzen ist das höchste Ziel bei den Pragmatikern:

Das grundlegende Ziel der Moral ist die Ermittlung von größtmöglichen guten Taten. Alle Philosophen sind der Ansicht, dass die Ermittlung von größtmöglichen guten Taten die Glückseligkeit darstellt, die wir ständig zu erreichen versuchen. Der Streit zwischen den Philosophen zeigt sich bei der Bestimmung von Glückseligkeit. Bei einigen Philosophen hat sie also einen geistigen Charakter; Andere sehen sie als die Selbstaufopferung u.a.m.

Die Glückseligkeit bedeutet hier also alles, was größtmögliche Menge an Vergnügen, erreichen lässt. Sie bedeutet auch das Profitieren. D.h. Das Vergnügen ist auch das Profitieren. Unter den Pragmatikern gibt es Uneinigkeit über das Vergnügen: Ist es geistig oder sensorisch?

Allerdings handelt es sich hier um ein sensorisches Vergnügen in Übereinstimmung mit seinem Namen. Trotz der Versuche von den Anhängern der Pragmatiklehre zu erklären, dass es auch ein sensorisches Vergnügen gibt.

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)

(D) Die Glückseligkeit ist die höchste moralische Handlung bei "Al-Farabi".

Die Glückseligkeit bei Al-Farabi realisiert sich, wenn man nach der Vollkommenheit seiner Seele strebt, in dem man weg von den unmittelbaren sinnlichen Freuden sowie von den Anforderungen seines Körpers entfernt. Man erreicht es hauptsächlich durch freiwillige Handlungen und diese Handlungen treten in zwei Formen vor:

- 1. Körperliche Handlungen**, die der Einzelnen dazu hindern, glücklich zu sein. Diese Handlungen sind Mängel und Laster und wirkt hässlich. Daher sind sie Böse.
- 2. Geistige Handlungen**, die allein schön sind. Sie sind nicht in sich schön, sondern sie sind zur Erreichung der Glückseligkeit. Daher ist die Glückseligkeit die guten Taten, die man als Selbstzweck benötigt. **(Kapitel 2, Abschnitt 2, Seite 45).**

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)

DIE ANTWORT AUF DIE ZWEITE FRAGE: DER SCHÜLER ANTWORTET AUF DREI TEILE (9 PUNKTE)

A) 3 Punkte

B) 3 Punkte

C) 3 Punkte

D) 3 Punkte

(A) Zu den Kritikpunkten an die Lehre vom moralischen Sinn bei "Shaftesbury":

- 1. Das Gewissen ist relativ und wechselhaft.** Die Einschränkung der Sittlichkeit auf das Gewissen und die Einschränkung der moralischen Verpflichtung zu den Gefühlen und der Rückgriff auf eine innerliche individuelle Quelle führt dazu, dass alle moralischen Urteile relativ und individuell werden. Denn die Gefühle sind relativ und das Gewissen ist wechselhaft. Die Personen sind unterschiedlich. Aufgrund dessen sind sie nicht geeignet, ein allgemein moralisches Gesetz zu gründen, das geeignet für alle Menschen ist.
- 2. Der Irrtum, Moral und Religion zu trennen.** Die Geistlichen haben die Aufforderungen von Shaftesbury, Moral und Religion zu trennen angegriffen. Sie kritisierten auch sein Beharren auf die religiöse Bestrafung für die moralische Handlung. Das Argument dafür ist, dass wenn die Menschen mit dem Paradies ermutigt wird oder vor dem Feuer gewarnt wird, hat dies eine moralische Wirkung als wenn wir sie für ihre innerlichen Selbstwertgefühl und ihr Tugendgefühl weit weg von der Religion lassen.
- 3. Es ist falsch zu sagen, dass die Ausübung der Tugend keine Mühe erfordert:** Die Tugend bedeutet in ihrem Wesen die Selbstverleugnung. Dies kommt nach dem Leiden des Individuums, den Egoismus zu überwinden, indem er nach Tugend strebt. Anschließend wird man moralwürdig. Shaftesbury hat es aber in seiner Lehre festgestellt, dass der Mensch von der Natur her tugendhaft. Daher verhält er sich tugendhaft spontan und ohne Mühe. Die Ausübung des Guten stammt nicht von dem Menschen selbst, sondern das Moralsystem kontrolliert den menschlichen Willen.

(B) Die drei Tugenden bzw. Vorzüge der Seelenstärken bei "Miskawayh":

Miskawayh hat für jede der drei Seelenstärken eine eigene Tugend entsprechend deren Natur und deren Funktion wie folgt bestimmt:

Gierstärke: deren Tugend ist die Keuschheit bzw. die Anständigkeit, die über Großzügigkeit entsteht.

Ärgerstärke: deren Tugend ist die Tapferkeit, die von der Sanftmut erzeugt wird.

Sprechstärke: deren Tugend ist die Weisheit, die vom Wissen entsteht.

(C) Gute und Böse (Schönheit und Hässlichkeit) bei Al-Ghazali":

Al-Ghazali definiert das Gute als das, was man im Jenseits vom Vorteil ist. Das Böse ist auch das, was man im Jenseits schadet. Daher beurteilt man das Gute oder das Böse auf der Grundlage der Nützlichkeit oder Schädlichkeit im Jenseits. Der Tat, der man im Jenseits Schaden zufügt, und man im Diesseits nutze bringt, ist nicht gut. Daher stellt Al-Ghazali fest, dass die Quelle des Bösen darin besteht, dass der Mensch nach dem weltlichen Leben strebt, und dafür immer arbeitet und das Jenseits ignoriert. Die Quelle des Guten besteht darin, dass der Mensch nach dem Jenseits strebt, und dafür immer arbeitet und seinen Anteil aus dem Leben nehmen soll. Wir pflanzen in unserem Leben, was uns in dem Leben nach dem Tode nutzt. Daher benötigt der Mensch die Gesetzgebung, um das Gute und das Böse zu unterscheiden. Er braucht auch seinen Verstand bei der Umsetzung seiner Taten.

(D) Der physische Beweis ist einer der Beweise, auf die sich die Anhänger der Freiheit ihre Stellung festigen:

Der Mensch ist dadurch gekennzeichnet, dass es für seine Körperhaltung bestimmte Handlungen, in denen er nicht einmischen oder sogar nicht kontrollieren kann. Als Beispiel dafür sind die angeborenen Handlungen wie der Hunger, Durst u.a. Denn bei diesen Handlungen fühlt sich der Mensch gezwungen, gegen seinen Willen zu handeln. Darüber hinaus gibt es die unfreiwilligen Reflexhandlungen wie das Augenschließen beim starken Licht u.a. Jedoch neben all diesen Aspekten findet man andere Organhandlungen bzw. physische Bewegungen, die er kontrollieren kann. Es sind mehr als die unfreiwilligen Handlungen. Als Beispiel dafür ist die Bewegung von Körperteilen sowie die Behandlung von vielen Krankheiten, ohne an dieser Krankheit zu leiden.

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)

DIE ANTWORT AUF DIE DRITTE FRAGE: NUR DREI TEILE : (9 PUNKTE)

(1 PUNKT FÜR RICHTIG ODER FALSCH. 2 PUNKTE FÜR DIE BEGRÜNDUNG)

- (A) Die Entdeckung der Notwendigkeit im Leben ist eines der Faktoren, die zum Auftreten des modernen Fatalismus geführt haben (Richtig).**

Begründung: Die Wissenschaftler glaubten falsch, dass der Körper mit den Stammzellen keinen Einschränkungen unterliegt. Die neuen Wissenschaftsentdeckungen, und besonders die organische Chemie, haben es festgestellt, dass der Körper mit den Stammzellen bestimmten Einschränkungen unterliegt.

- (B) Die Demokratie bei "Rousseau" ist ein Mittel, die Gesellschaft zu reformieren (Richtig).**

Begründung: Die Demokratie bei "Rousseau" ist eines der zwei Mittel, die Gesellschaft zu reformieren. Sie ist mit dem politischen Aspekt verbunden. Sie bezweckt die Ermittlung der Demokratie für alle Bürger durch das demokratische System. Denn die Diktatur raubt den Einzelnen der Freiheit unter der Herrschaft von Minderheit über die Mehrheit. Die Demokratie gewährleistet dem Einzelnen seiner Freiheit, denn das Regierungssystem kommt an die Macht durch die von der Gesellschaft anerkannten Wahlen.

Daher sind die Einzelnen berechtigt, dieses Regierungssystem von der Macht zu entlassen, wenn es von dem Willen des Volkes abweicht. Trotzdem glaubt Rousseau, dass die Demokratie mit seiner vollständigen und richtige Bedeutung nie realisiert wurde bzw. wird. Man versucht nur, sie zu nähren und ihre Ziele möglichst zu erreichen. Denn die Demokratie hat nicht nur Vorteile; sie hat auch Nachteile; zum Beispiel die häufigen Änderung von Regierungssystemen, oder Bürgerkriege zu geben. Trotz dieser Nachteile bevorzugt Rousseau die Demokratie, indem er sagt: *Ich bevorzuge die Freiheit mit Gefahr als die Sklaverei mit Frieden.*

- (C) Die Ethik ist eine Normwissenschaft bei den sozialen Positivisten (falsch).**

Begründung: Denn die Umsetzung von den wissenschaftlichen Methoden bei der Untersuchung von den moralischen Erscheinungen, wie sie in der Gesellschaft vorhanden sind, bedeutet, dass die Ethik eine experimentelle Wissenschaft geworden ist genau wie die anderen Naturwissenschaften unter Betrachtung von kleinen qualitativen Unterschieden. Als Beispiel dafür ist, dass die Experimentation in der Soziologie im Labor nicht festgestellt worden. Es ist jedoch eine Art Hochrechnung von den sozialen Phänomenen und realistische Beobachtung deren Entwicklung, in dem man versucht, die Gesetze zu entdecken. Es wird so in der Ethik verlaufen. Die Experimentation wird hier auch im Labor nicht festgestellt. Es beruht auf die Beobachtung von den sozialen Phänomenen, in dem man versucht, dessen Auswirkungen bei der Gestaltung von dem Moralsystem in der Gesellschaft gemäß den Gesellschaftsumständen zu entdecken. Die Untersuchung von diesen gesellschaftlichen Moralsystemen führt zur Entdeckung von der Entstehung dieser Erscheinungen. Die Moralsysteme entstehen nicht bei einer Person, die auf eine einsame Insel lebt, sie entsteht also unter einer Gemeinschaft und gemäß den Gesellschaftsumständen. Daher soll man sie als eine experimentelle Wissenschaft untersuchen.

- (D) Bei "Al-Farabi" ist die Tugend ein Mittelweg zwischen zwei böartigen Parteien (richtig).**

Begründung: Bei "Al-Farabi" ist die Tugend ein Mittelweg zwischen zwei böartigen Parteien: Maßlosigkeit und Verschwendung. Die guten Taten liegen zwischen diesen Parteien. Der Mut z. B. ist ein Mittelweg zwischen der Voreiligkeit und der Feigheit. Der Großmut ist ein Mittelweg zwischen dem Geiz und dem Übermaß. Die Enthaltbarkeit liegt zwischen der Übertreibung und dem Fehlen von Glücksfreude.

(Ein Beispiel für die Tugend soll auch richtig betrachtet werden).

ZWEITENS: DIE LOGIK

DIE ANTWORT AUF DIE VIERTE FRAGE (OBLIGATORISCH) DER SCHÜLER ANTWORTET AUF VIER TEILE: (12 PUNKTE)

(A) Die undefinierten in der mathematischen Deduktion sind eine Gruppe von Begriffen und Vorstellungen, die der Mathematiker undefiniert annimmt, um sie bei der Erklärung von anderen Begriffen benutzen zu können. Denn wenn man alle Ausdrücke, die der Mathematiker benutzt, zu erklären versucht, dann kommt es zu endlosen Definitionen von Begriffen. Denn die Definitionen basieren auf andere Ausdrücke und wenn Sie versuchen, diese Ausdrücke zu definieren, da kommen andere Begriffe, die man definieren soll und so weiter bis ins Unendliche. Daher soll der Mathematiker einige Begriffe ohne Definitionen verwenden, um andere Begriffe definieren zu können.

(B) Das menschliche Phänomen ist komplexer als das natürliche Phänomen:

Die von den Geisteswissenschaften untersuchten Erscheinungen sind komplexer als jene Erscheinungen, die von den Naturwissenschaften erforscht werden. Daher ist eine experimentelle Studie oder die Messung von diesen Phänomenen viel schwieriger als die Naturerscheinungen. **Beispiel:** Es ist einen großen Unterschied, wenn der Wissenschaftler den Einfluss der Hitze auf die Eisenausdehnung, oder die Auswirkungen der Mitschüler auf das Verhalten eines Kindes erforscht. Es ist im ersten Fall sehr leicht, denn man kann all diese Faktoren (Licht, Druck und Hitze) kontrollieren, um den Einfluss dieser Faktoren zu erkennen. Im zweiten Fall aber ist es schwierig, dass man ein einziger Faktor (Auswirkung der Mitschüler) in der Schule bei einem bestimmten Schüler zu erforschen. Denn alle Faktoren, wo er wohnt, was er erlebt, sind so eng verzahnt, dass man sie voneinander nicht trennen kann.

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)

(C) Konnektivität und Ausdehnung gehören zu den Normen des kritischen Denkens:

Erstens: Konnektivität: Gemeint damit ist die Beziehung zwischen Fragestellung, Gedanken, Argumentation, Aussage zu einem Diskussionsthema. Zu den Fragen, die dieses Faktor gültig machen, gehören: Bereichern diese eingeführten Fragestellungen, Gedanken, Argumentationen und Aussagen das Diskussionsthema? Führen sie auch Für- und Gegenargumente zum Diskussionsthema? Und inwieweit tragen diese Beteiligungen zu den Lösungsvorschlägen dieses Problems bei?

Zweitens: die Ausdehnung: Gemeint mit diesem Faktor die Erforschung eines Problems bzw. das untersuchte Thema aus allen Perspektiven, sodass dieses Thema sich ausdehnt, und alle Details und Einzelheiten dieses Thema umfasst, auch wenn sie unwichtig und zu klein sind. Zu den Fragestellungen in diesem Zuge gehören: Ist es nötig, die anderen Meinungen zu diesem Thema achtzugeben? Gibt es andere Vorschläge zur Lösung dieses Problems? Gibt es andere Details zu dem Untersuchungsthema, die noch nicht besprochen werden?

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)(3 punkte für die normen 1.5 punkte für die norme)

(D) Die Gesetze der Naturwissenschaften sind durch Wahrscheinlichkeit und Gewichtung gekennzeichnet.

Denn die Verallgemeinerung von Gesetzen in den Naturwissenschaften ist gefährlich. Denn dadurch fällt man einen Urteil über Dinge, die man nicht weiß. Wie könnte man diese Dinge richtig und wahrhaft bewerten, ohne sie zu untersuchen. Daher ist die Ermittlung von Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit in den Naturwissenschaften unmöglich. Da man berichtet hier von unbekanntem Dingen, die wir nach unserem primitiven Wissen erfahren haben. Zukünftig können wir andere Wahrheiten entdecken, die zu gründlichen Veränderungen von unseren Urteilen führen können. Daher sind die Gesetze der Naturwissenschaften durch Wahrscheinlichkeit und Gewichtung gekennzeichnet.

DIE ANTWORT AUF DIE FÜNFTHE FRAGE: NUR AUF DREI TEILE:(9 PUNKTE)

(A) Die Bedingungen der wissenschaftlichen Beobachtung im klassischen induktiven Ansatz:

1. Dem Beobachter sollte ein hoher Sicherheitsgrad gewährleistet werden.
2. Der Beobachter sollte für seine Aufgabe bereit sein.
3. Die Erscheinung sollte wiederholbar sein. Denn die unwiederholbaren Erscheinungen können nicht genau beachtet werden. Der Beobachter kann bei den wiederholten Erscheinungen bemerken, was er vorher nicht bemerken könnte. Außerdem könnte er die Wiederholung einer Erscheinung genau betrachten sowie seine Schlussfolgerungen nochmal kontrollieren und sogar korrigieren.
4. Der Beobachter sollte ein Phänomen aus allen Perspektiven erforschen. Denn die Vernachlässigung von Aspekten könnte zu Fehlern bei der Untersuchung dieser Erscheinung führen.
5. Die Objektivität bei der Beobachtung: Gemeint damit ist die Betrachtung einer Erscheinung wie sie in der Wirklichkeit passiert, in dem man alles korrekt und ehrlich aufschreibt.
6. Es ist eine wichtige Voraussetzung für die wissenschaftliche Beobachtung, dass man die Geräte und Maschinen zur genauen Betrachtung und tadellosen Beobachtung umsetzt. Die wissenschaftlichen Instrumente erweitern die Sichtweite der sensorischen Beobachtungen. Sie bringen die fernegelegten Sachen, die man mit dem bloßen Auge nicht sehen kann, vor den Augen (wie der Fernrohr). Sie vergrößern die zu kleinen Dingen, die man niemals mit dem bloßen Auge nicht sehen kann (wie der Mikroskop) u.s.w. Wir müssen aber bei der Benutzung von diesen Instrumenten vorsichtig sein, denn sie sind oft fein und sorgfältig hergestellt und können leicht umgestellt oder sogar kaputtgehen, was zu falschen Beobachtungen führen kann. Daher muss man immer diese Instrumente kontrollieren.

(drei Punkte reichen aus)

(B) Die Richtigkeit der mathematischen Theorien ist von der Richtigkeit der Einführungen im mathematischen Aufbau abhängig.

Die Richtigkeit der mathematischen Theorien ist von der Richtigkeit der vorherigen Einführungen im mathematischen Aufbau abhängig. Wenn die Einführungen richtig sind, so müssen wir zugeben, dass die Schlussfolgerungen auch richtig sind. Das verläuft also nach den Deduktionsregeln. So werden die Schlussfolgerungen richtig betrachtet, wenn die Einführungen richtig sind. Denn der Nachweis für die Richtigkeit einer Hypothese basiert auf die Richtigkeit der Einführungen. Man braucht hierzu keine zusätzliche Vorstellungen oder Hypothesen zu benutzen. Wenn wir einem Mathematiker einmal auffordern, einer seiner Theorien zu beweisen, so führt er direkt oder indirekt auf die ersten Einführungen zurück, die man als richtig schon bewertet hat. Indirekt Methode bedeutet hier, dass der Mathematiker eine Theorie für seine spätere Schlussfolgerungen benutzt.

(C) Bei der kritischen Analyse eines Textes ist man mit Schwierigkeiten konfrontiert:

1. **Erstens:** Es gibt oft keine strengen und schnellen Regeln, die bestimmen, was man schreibt oder was man sagt. Diese Regeln sollen uns helfen, zwischen den Einführungen, die eine Argumentation darstellen und den Einführungen, die eine andere Aufgabe in einem geschriebenen Text oder in einer Rede zu unterscheiden. Dieser Prozess besteht darin, was der Autor bzw. der Sprecher meint. Das ist eine Übungssache.
2. **Zweitens:** Die Autoren oder die Sprecher bestimmen oft einige Einführungen nicht, weil sie glauben, dass der Hörer bzw. der Leser diese Einführungen selbst erkennt. Daher ist die logische Untersuchung dieser Argumentationen wird erst vollständig, wenn wir andere Einführungen hinzufügen, damit diese Argumentationsführung vollständig sein soll.
3. **Drittens:** Die Autoren und Sprecher führen bei der Argumentationsführung keine klare Sprache. So muss man das Problem zuerst erklären, bevor wir eine klare und vollständige Meinung zu diesem Problem bilden.

(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)

D) 1. Das Hauptthema des Textes ist: Schutz vor der Umweltverschmutzung- der Umweltschutz schützt uns vor den Krankheiten – Umweltfreunde. **(Andere logische Antwort soll auch richtig betrachtet werden)**

2. Ein typisch logisches Argument:

- **M₁**- Der Umweltschutz schützt uns vor den Krankheiten.
- **M₂**-Das führt zu niedrigen Sterblichkeitsraten.
- **M₃**-Die Verbesserung der Gesundheit der Gesellschaft.
- **N** -Die Einrichtung von Umweltschutzgesellschaft ist eine Notwendigkeit geworden.

Anmerkung: Die Zahl und die Reihenfolge der Antwort ist nichtobligatorisch.

DIE ANTWORT AUF DIE SECHSTE FRAGE: NUR DREI TEILE (9 PUNKTE)

(A) Die Mathematik ist ein deduktives Muster (richtig)

Begründung: Das Wort Muster bedeutet eine vollständige verzahnte Einheit, die aus einigen mathematischen Begriffen und mathematischen Themen gebildet sind. Dies alles wird zu einer Einheit beginnend mit einigen anerkannten Begriffen und Themen, die die Einführungen darstellen. Dazu kommen einige Fragestellungen, die die mathematischen Theorien bilden, aus denen man die Schlussfolgerungen ausziehen kann. Das bedeutet, dass die mathematischen Themen sehr mit der Deduktion verbunden sind. Denn diese Einführungen führen uns zu den Schlussfolgerungen. Daher wird die Mathematik als ein deduktives Muster bezeichnet (**Kapitel 1, Seite 60**).

(B) Wissenschaftliche Erkenntnis ist direktes Wissen (falsch)

Begründung: Die wissenschaftliche Erkenntnis ist ein indirektes Wissen. Das wissenschaftliche Wissen wird hauptsächlich als allgemeines Wissen bezeichnet. Das Hauptziel des Wissens ist die Ermittlung von dem allgemeinen Grundsatz, der alle von dem Wissenschaftler untersuchten Erscheinungen erklären soll (**Kapitel 1, Seite 66**).

(C) Die alten Ägypter haben auch ihre Beiträge zur Geschichte der Induktion geleistet (richtig)

Begründung: Die Geschicklichkeit von alten Ägyptern in der Medizin und Chemie u.a. ist bis heute noch den Wissenschaftlern erstaunlich. Die alten Tempel behalten bis heute noch ihre Farben und Inschriften nach tausenden Jahren. Auch die Mumifizierungskunst ist immer noch sogar den klügsten Wissenschaftlern ein Rätsel. Daher ist es unmöglich, dass die alten Ägypter diese Kunst beherrscht hatten, ohne die Grundlagen der wissenschaftlichen Untersuchung und Denken beherrschen zu haben. Dies alles stellt fest, dass die alten Ägypter die wissenschaftliche Methode, die auf die Beobachtung und Schlussfolgerungen basiert, benutzt haben, wie wir sie heute verstehen (**Kapitel 1, Seite 69**).

(D) Das kritische Denken wird als meditatives Denken angesehen (richtig)

Begründung: Der Mensch, der kritisch denkt, überlegt sich immer in den Einführungen, Schlussfolgerungen, Argumenten und Beweisen (**Kapitel 3, Seite 85**).

انتهى نموذج الإجابة